

## Ä1 Die Hälfte der politischen Führungspositionen den Frauen – Für mehr grüne Staatsrätinnen!

Antragsteller\*in: Grüne Jugend Bremen

Beschlussdatum: 02.07.2019

### Änderungsantrag zu A2

Von Zeile 1 bis 3 löschen:

Die Landesmitgliederversammlung bittet die grünen Senator\*innen, bei der Auswahl ihrer Staatsrät\*innen die Mindestquotierung einzuhalten, ~~bezogen auf die Gesamtzahl der grünen Senator\*innen und Staatsrät\*innen.~~

### Begründung

Für die Besetzung der Staatsrät\*innen gilt unser Frauen\*-Statut nicht, deshalb sollten wir die Senator\*innen bitten, sich trotzdem aus Überzeugung daran zu halten. Wenn wir sehen, dass wir zuletzt nur noch männliche Staatsräte hatten, ist die Situation umso dringlicher.

Wir sollten die 5 Staatsrät\*innen an sich mindestquotieren (also mindestens 3 Frauen) und nicht nur in Kombination mit den Senator\*innen. Da nämlich laut Landesvorstands-Vorschlag zwei von drei Senator\*innen Frauen\* sein werden, bedeutet das, dass auch 2 weibliche\* Staatsrätinnen\* ausreichen würden. Damit sollten wir Grüne uns allerdings in einem Antrag, der eine Bitte formuliert, nicht begnügen. Denn die „Mathematik der Posten“ zeigt Folgendes:

Aktuell sind 9/16 Abgeordneten der Bürger\*innenschaftsfraktion weiblich.

Wenn Maike und Anja in den Senat gewählt werden, ziehen aber zwei Männer als Abgeordnete nach, somit sind nur noch 7/16 Abgeordneten weiblich\*, also weniger als die Hälfte. Nehmen wir die Fraktion und die Senator\*innen zusammen, kommen wir auf 9/19 weibliche\* „Spitzenpolitiker\*innen“, immer noch weniger als die Hälfte.

Dazu kommen noch 5 Staatsrät\*innen. Wenn darunter mindestens drei Frauen\* wären, hätten wir also – betrachten wir unser gesamtes „Spitzenpersonal“ – die Mindestquotierung 12/24 weibliche\* Personen gerade so eingehalten.

Für uns Grüne gilt der Anspruch: Mindestens die Hälfte der Macht den Frauen\* – dahinter sollten wir nicht zurück.